

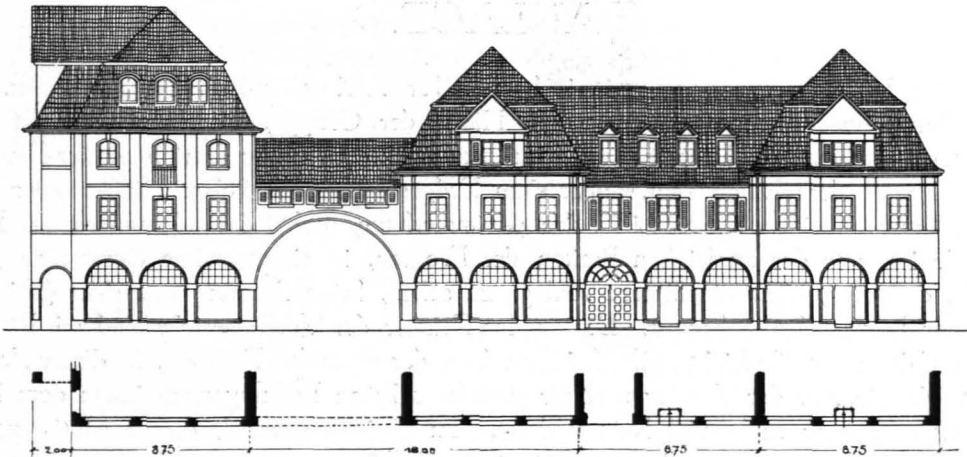
12. DER MIETSHAUS- UND GESCHÄFTSGEBÄUDEBLOCK.

In vielen Städten wird häufig die Altstadt oder ein alter, enger Stadtteil einer Neubebauung unterzogen; dabei geht es ohne Durchbrüche usw. selten ab. Auch in St. Johann machte vor Jahren der eingengte Verkehr zwischen Marktplatz und der Hauptstraße einen Eingriff nötig, der viele alte Häuser dem Untergang weihte. Es

Abb. 29. BEBAUUNGSPLAN.



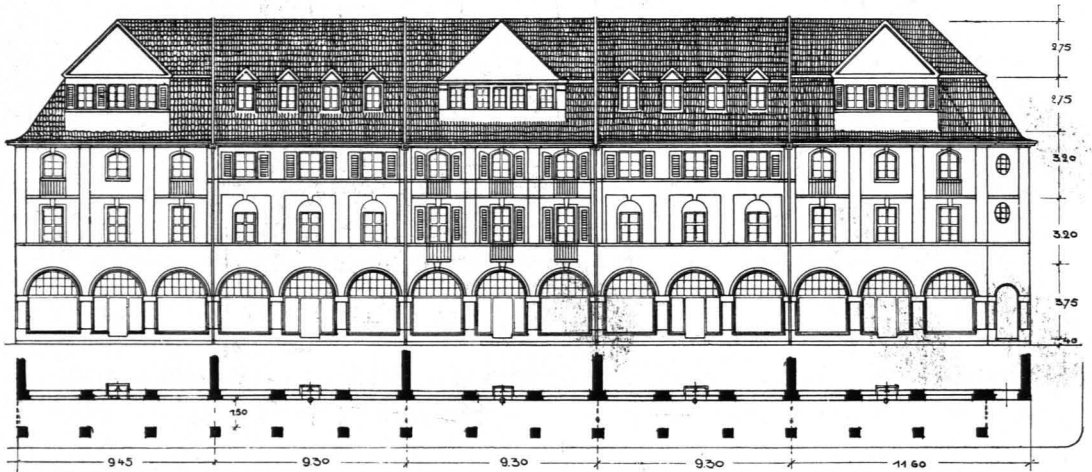
Abb. 30. MARKTPLATZANSICHT. (M. 1:370.)



wurde auch eine sogenannte Entlastungslinie der Hauptstraße, die in den meisten Entwürfen des damaligen Wettbewerbs vorgesehen war, angelegt.

Abb. 29 zeigt die recht interessante Bebauung, bei der nach der Marktplatzseite eine Überbauung der Nebenstraße vorgesehen ist, die mit Rücksicht auf das geschlossene Platzbild von großer Wichtigkeit an dieser Stelle sein dürfte. Alle neu projektierten Häuser sind in Anbetracht der dortigen guten Geschäftslage mit Schaufenstern versehen, und sollte die vorgelagerte Arkade längs der Hauptstraße die Geschäftslage in gesteigerter Weise und auch in geschützter Lage zur Geltung bringen. Derartige Arkaden, in denen sogar noch Ware feilgeboten wird, trifft man besonders viel in den Orten der italienischen Schweiz und in den oberitalienischen Städten selbst. Der ganze Baublock zerfällt in 8 Häuser, in denen meistens 4- und 5-Zimmerwohnungen in den Stockwerken angeordnet sind. Das Erdgeschoß nimmt nur den Geschäftsbetrieb auf.

Abb. 31. STRASSENANSICHTEN. (M. 1:370.)



13. DIE MIETSHAUSGRUPPE MIT INDUSTRIELLER ANLAGE.

Eine Miethausgruppe mit industrieller Anlage zeigen die Abb. 32 u. 33. Das Unter- und Erdgeschoß der linken Hälfte der Gruppe, sowie auch die beiden nächsten Geschosse des Hintergebäudes nehmen den industriellen Betrieb zweier Firmen auf. Die Vordergebäude sind, außer dem Erdgeschoße der linken Hälfte, ganz zu Mietwohnungen eingerichtet. Links das 4-Zimmerhaus, rechts das 6-Zimmerhaus. Die Fassade ist trotz der ungleichen Breiten der Fronten, in eine gewisse Symmetrie gebracht, daß man, ohne die hintere Anlage zu sehen, keine Ahnung von dem dahinter liegenden Industriebau bekommt. Die runden Fenster der Vorderansicht sind mit Rücksicht auf die zu große Lichtquelle, bei Annahme des normalen Fensters, in dieser Form gelöst, da die Art der Fenster und die gemalte schräge Leibung nach innen dem betreffenden Zimmer recht viel Reiz verleiht. Im übrigen stempelt dieses Motiv nach außen das Haus zu einer nicht gerade alltäglichen Lösung.